

Garser Marterlwanderwege



**Broschüre auch
unter
www.gars.at**



Zum Download einfach
den QR-Code mit Ihrem
Smartphone und einer
QR-Code App fotografieren

Inhalt

Vorwort:		3
Garser Marterlwanderweg I	„Maierscher Berg“	4-7
Garser Marterlwanderweg II	„Horner Becken“	8-11
Garser Marterlwanderweg III	„Kamegg – Rotes Kreuz“	12-15
Garser Marterlwanderweg IV	„Gars – Etzmannsdorfer Kirchenweg – Gars“	16-19
Garser Marterlwanderweg V	„Im Ortsgebiet“	20-23

Erklärung:

Der Begriff „**Marterl**“ bezeichnet keinen Typus, es ist eine Botschaft. Ein Marterl bezeugt ein Unglück oder einen Unfall. Kleindenkmäler sind Zeugen der Geschichte eines Ortes. Die wenigsten stehen unter Denkmalschutz, viele verfallen oder verschwinden wie bei Grundstückzusammenlegungen oder im Rahmen des Straßenbaus. Marterl zu versetzen galt als „Grenzfrevl“ und zählte zu den schweren Verbrechen. Sie sind „steinerne Montranzen auf goldgedeckten Tafeln der Felder, auf den sanften Altären der Hügel!“

Hinweis:

Sie finden die Bilder zu den Marterln, die im Text **fett mit Nummer** geschrieben wurden, im **Bildteil**. Weitere Erklärungen und Hinweise sind kursiv geschrieben und in grüner Farbe gehalten

Titelbild: Chorbrunnen mit der Statue des hl. Nepomuk am Hauptplatz

Vorwort

**Liebe Gäste und Freunde
der Garser Kleindenkmäler!**



Gars am Kamp kann stolz auf seine über 100 sakralen Kleindenkmäler in Form von Stein- od. Holzkreuzen, Tabernakel-

pfeilern, Dreifaltigkeitssäulen, kleinen Kapellen, Mariensäulen oder Darstellungen volkstümlicher Heiliger sein.

In den letzten Jahren wurden viele Kunstwerke liebevoll und mit viel Idealismus restauriert oder wieder hergestellt. Bereits 1991 wurde in Form einer Sonderausstellung im Garser Heimatmuseum – heute Zeitbrückemuseum - auf die Bedeutung dieser Flurdenkmäler besonders hingewiesen. Schließlich sind sie ein Spiegelbild der ortsansässigen Bevölkerung und dokumentieren einen wesentlichen Teil unserer

Heimatgeschichte.

Ich möchte dem Team, welches die Broschüre über die Garser „Marterlwanderwege“ überarbeitet und aktualisiert hat, für seine Bemühungen ein herzliches Danke sagen.

Den Kulturinteressierten darf ich auf diesem Wege beim Erwandern unserer sakralen Kleindenkmäler viele erholsame Stunden wünschen.

**Ihre
Vgbm. Mag. (FH) Elisabeth Gröschel
Referentin für Kultur und Tourismus**



Wegweiser am Hauptplatz

Garser Marterlwanderweg I – Maierscher Berg

7-8 km, zum Großteil Asphaltstraßen und –güterwege. Ca. 500m steiler Waldweg auf die Anhöhe des Maierscher Berges. Ausgangspunkt ist der Chorbrunnen (1).

Durch die enge Marktgasse links in die Rainharterstraße mit dem Hl. Florian. Am Ende der Rainharterstraße rechts in die Kremserstraße, nach ca. 100m links in die Wozniczakgasse, den Wegtafeln „Marterlwanderweg“ oder „Pfadfinderheim“ folgend, auf die rot-weiß-rote Markierung achten.

Ein Naturweg führt am alten Pfadfinderlager vorbei, dann ein steiler Aufstieg Richtung Maierscher Höhe. Nahe dem Übergang vom Wald aufs freie Feld steht in einem Halbrund eine **Dreifaltigkeit auf gotischem Pfeiler (2)** (1483) mit einer später angebrachten Blechtafel samt Gebet (1839). Der herrliche Rundblick Richtung Manhartsberg und dem auslaufenden Horner Becken mit seinen vielen Ortschaften belohnt für die Mühe des Anstiegs.

Unweit des „Gollings“, des einstigen Galgenberges, steht eine *Mariensäule*. 1721 vom „Burger und Pöck in den löblichen Marckt Garsch und seiner Hausfrau Elisabeth gesetzt“. Einst bemalt und mit einem schützenden Blechdach versehen.

Der Weg führt an den Ortsrand von Zitternberg und links den Güterweg weiter Richtung Maiersch. Einige Meter links an einer Weggabelung **das Steinriegelkreuz mit Hahn und rundem Blechdach (3)**. Weiter Richtung Maierscher Kirche. Cirka 300 m oberhalb der Kirche an einer Kreuzung ein **Holzkreuz mit Madonnenbild (4)**. An der Friedhofsmauer Richtung Maiersch ist ein *Steinrelief aus der Spätgotik* eingemauert. Zur Wahl steht nun die Straße durch den Ort, dann Richtung Gars abbiegen, oder der Weg zurück bis zum Holzkreuz und den Weg am Ortsrand Richtung Straße Maiersch-Gars.

Urlaubermarterl (5) am Ortsende von Maiersch „Jesus nimmt am Beginn seines Leidensweges Abschied von seiner Mutter“. *Laut Legende begleitete eine Mutter ihre beiden Söhne bis an diese Stelle, als sie zum Kreuzzug aufbrachen. Da keiner wiederkehrte, setzte sie an diese Stelle diese Säule.*

Nach der Abzweigung Richtung Gars steht ein **Holzkreuz mit einem erneuerten Jesusbild (6)**. *Ein schmiedeeisernes Kreuz erinnert*

Bilder Marterlwanderweg I – Maierscher Berg



*(1) Chorbrunnen
hl. Nepomuk*



*(2) Dreifaltigkeit auf
gotischem Pfeiler (1483)*



(3) Steinriegelkreuz



*(4) Holzkreuz mit
Madonnenbild*



(5) Urlaubermarterl

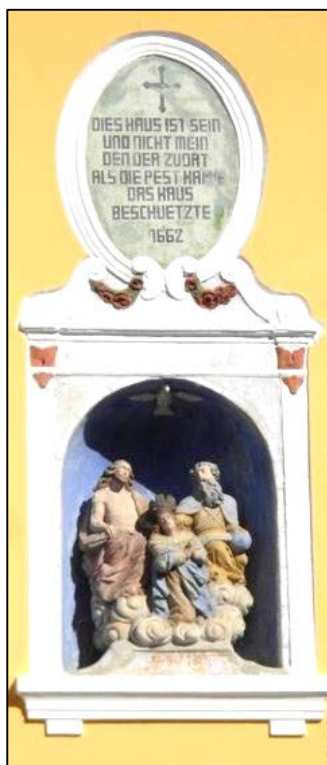


*(6) Holzkreuz mit
Jesusbild*

Bilder Marterlwanderweg I – Maierscher Berg



(7) Raaberkreuz



(9) Dreifaltigkeitsgruppe mit Inschrift



(8) Maierhof/
Kloster/Wohnhausanlage



(10) Portal des Pfarrhofes mit Inschrift

Garser Marterlwanderweg I – Maierscher Berg

an einen tödlichen Verkehrsunfall. In einer Linkskurve ein großes Steinkreuz, von einigen großen Steinen flankiert (1832). *Steinerne Balkenkreuze sind in ganz Europa verbreitet und zählen zu den ältesten Bildstöcken.* Wir nähern uns Gars und kommen an **zwei Raaber Kreuzen (7)** vorbei.

Hinweis: Raaberkreuze: Zum Dank für die Rückeroberung der Festung Raab (Győr) in Ungarn durch die kaiserlichen Truppen in den Türkenkämpfen ließ Kaiser Rudolf II. allorts Bildstöcke ausbessern oder errichten und mit folgendem Text versehen: „Gott dem Herrn sey Lob und Dank, daß Raab ist wieder in Christen Hand, den 29. Marty 1597“.

Weiter die Spitalgasse zur Sebastianikapelle links, dann wieder links Richtung Zentrum. Rechter Hand *die Bürgerspitalskapelle*, dann **das alte Kloster (8)** einst herrschaftlicher Meierhof, heute ein Wohnpark. Durch die ehemalige Einfahrt zum Meierhof gelangen wir zum Haus 95 mit einem *Dreifaltigkeitsbildnis*. Dieses Haus war die erste Schule in Gars. Am Kirchenplatz rechts das Haus 86: **barocke Dreifaltigkeitsgruppe mit**

Bankinschrift (9): „Dieses Haus ist sein und nicht mein den der Zuort als die Pestkaphe das Haus beschuetzte 1662“.

Gegenüber **das Portal zum Pfarrhof (10)** mit lateinischer Inschrift: „Nicht für mich, sondern dir. Unter der Regierung des Papstes Clemes VIII., des Kaisers Rudolf II. und des Urban, Bischof von Passau, wurde dieses durch die Zeit zusammengebrochenen Gebäude durch Thomas Ecker, Pfarrer zu Gars, wieder aufgebaut im Jahre des Herrn 1595“.



Wegweiser am Hauptplatz

Garser Marterlwanderweg II - Horner Becken

Etwa 9,5 km, meist asphaltierte Güterwege und Straßen, anfangs leicht ansteigend, auch für Radtouren geeignet.

Ausgangspunkt ist wieder der **Chorbrunnen (1)**, dann über die Kamptalstraße zum Kirchenplatz. Links **Dreifaltigkeitsgruppe mit Inschrift am Haus Nr. 86 (2)**, rechts **Portal des Parrhofes mit Inschrift (3)**.

Wir wandern die Apoigerstraße hinauf bis zur Kreuzung Wassergasse zum **Dicken Kreuz (4)** *Ältester Bildstock um 1400, einst am Ortsrand von Gars. In den Nischen jüngere Fresken. Hier wurden Pilger verabschiedet und heimkehrende Gruppen empfangen.* Markante Schrägneigung.

Durch die Wassergasse am Schubertpark vorbei den Güterweg bis zu einer Wegspinne mit dem **Winglhoferkreuz (5)** (Barocksäule mit einer Dreifaltigkeitsdarstellung, 1600 vom Pfarrer Thomas Ecker gestiftet). Der Weg führt leicht links ansteigend, dann leicht rechts zu einem Stadl.

Den Güterweg geradeaus weiter am Stadel vorbei. **Wegweiser (6)** nach links, nach 50m scharf rechts. Nach ca. 150m rechts. Dann längere Strecke geradeaus

und leicht fallend bis zur Verbindung Zaingrub – Landstraße bei Nonndorf.

Nach diesem Feldweg scharf rechts in den asphaltierten Güterweg Richtung Landstraße einbiegen. Die Landstraße überqueren und am „**Brunnermarterl**“ (7) (gemauerter Bildstock mit dem Bilde „Maria mit dem Kind“) vorbei Richtung Nonndorf weiterwandern. Am Ortsanfang rechts der Straße folgend. Mitten im Ort steht am Bachufer eine wertvolle **Sandsteinfigur des hl. Johannes von Nepomuk (8)** (1862). Auf der Straße links erwandern wir das Ortsende von Nonndorf.

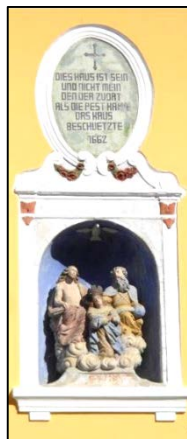
An der Kreuzung steht das **hölzerne Schmiedekreuz (9)** mit Madonnenbild, durch ein kleines Blechdach geschützt. Weiter die Straße Richtung Kotzendorf. Am Ortsanfang wurde an der Kreuzung **das Türkenmarterl (10)** errichtet. Es zählt ebenfalls zu den Raaberkreuzen von 1598. *In einsamen Nächten soll das Klappern von Türkenknochen hörbar sein. Ein Vorwitziger ließ sich einmal in die Höhe heben und sah an der Rückseite hinein; da grinste ihm ein Türkenschädel entgegen.* Nähere Inforamtionen in der Broschüre „Sagen und Mythen aus Gars am Kamp“

An der Straße Richtung Gars steht das „**dünne Kreuz**“, ein **Tabernakelpfeiler aus 1799 (11)**.

Bilder Marterlwanderweg II – Horner Becken



(1) Chorbrunnen hl. Nepomuk



(2) Dreifaltigkeitsgruppe mit Inschrift



(4) Dickes Kreuz



(3) Portal des Pfarrhofes mit Inschrift



(5) Winglhoferkreuz

Bilder Marterlwanderweg II – Horner Becken



(6) Wegweiser



(7) Brunner Marterl



(8) Hl. Nepomuk



(9) hölzernes
Schmiedekreuz



(10) Türkenmarterl



(12) Sebastianikapelle



(13) ehemalige
Bürgerspitalskapelle



(11) dünne Kreuz

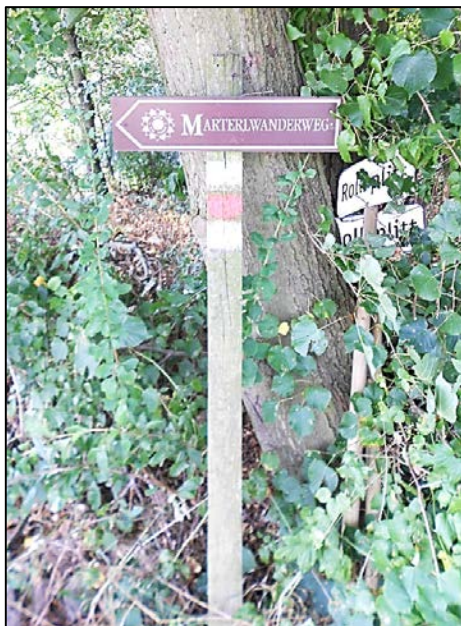
Garser Marterlwanderweg II – Horner Becken

Knapp vor dem Ortsbeginn erhebt sich rechts eine *barocke Dreifaltigkeitssäule*.

Die Spitalgasse weiter Richtung Ortszentrum. Auf dem Platz zwischen den Schulen steht **die Sebastiani-**

kapelle (13), weiter die Wienerstraße zur **Bürgerspitalskapelle (14)**. Vorbei am ehemaligen Kloster (heute Wohnhausanlage) durch den Torbogen die Kirchengasse entlang zum Hauptplatz.

(Hinweisschilder Marterlwanderweg)



Hinweis:

In der Großgemeinde gibt es besonders viele Mariensäulen und Hinweise auf den nahen Wallfahrtsort Maria Dreieichen. Unser Gebiet zählte zur Sakrallandschaft für das Marienheiligtum am Molder Berg. Die Pilger benutzten die alten Wallfahrtswege, an denen besonders viele Marterl, vor allem Mariensäulen, den Weg wiesen. Vier dieser sakralen Wegweiser zeigen die Darstellung der Immaculata (Unbefleckte Empfängnis), zwei haben als Bekrönung eine Pieta (Maria mit dem Leichnam Jesu).

Garser Marterlwanderweg III – Kamegg – Rotes Kreuz

7 km teils auf stark frequentierten Straßen, teils auf asphaltierten Güterwegen. 1 km Steigung in Kamegg Richtung Rotes Kreuz, sonst leicht zu erwandern. Lohnender Rundblick.

Vom Chorbrunnen mit dem hl. Nepomuk am Hauptplatz wandern wir in der Hornerstraße Richtung Kamegg. Nach 100 m rechter Hand in einer kleinen Grünanlage **eine Dreifaltigkeitssäule aus der „Maukner Sammlung“ (1)**, vom Heimatforscher Prof. Heppenheimer aufgestellt. Gegenüber den Tennisplätzen steht das **Hohenbichler Marterl**, ein weiteres „**Raaber Kreuz**“ (2) (siehe Marterlwanderweg I „Maierscher Berg“). Neben der Tennis – Sportanlage befindet sich die **Hochstöger Kapelle, 1585 (3)** gestiftet, anlässlich einer Straßenverbreiterung einige Meter versetzt.

*Am Ortsende von Gars, vor der ehemaligen Firma Lachmair, stürzte der Sage nach eine Reiterin vom Pferd und blieb unverletzt. Als Dank wurde 1798 ein Tabernakelpeiler, das **Manigfaller Kreuz (4)**, errichtet.*

Die Wanderung führt den Kamp entlang in die Katastralgemeinde Kamegg, wo gegenüber der Kampbrücke am Ortsbeginn **die Bründlkapelle (5)**, ein Marienheiligtum, steht. *1650 unter Graf Kurz von Horn erbaut, nachdem dem Wasser des Bründls Heilkraft nachgesagt*

wurde. Der Barockaltar wurde als Dank für die Errettung vor der Pest gestiftet. Einst ein bedeutender Wallfahrtsort, durch Steinschlag stark beschädigt, nun aber wieder restauriert.

*Hinweis: Da dieser Weg bis Kamegg unter dem heftigen Straßenverkehr leidet, ist eine verkehrsberuhigte Variante bis zur Bründlkapelle möglich: Garser Marterlwanderweg IV bis über den Kamp, rechts die Bahnstraße entlang, den Weg neben den Schienen bis Neukamegg und über die Kampbrücke zur Bründlkapelle. Nach dem **Kamegger Kriegerdenkmal (6)** führt der Weg aufwärts Richtung Rotes Kreuz. Oberhalb des Waldes links abbiegen bis zum **Roten Kreuz (7)** an der Gemeindegrenze Kamegg/Zaingrub. Alter Kultplatz an einer Spinnenkreuzung, umgeben von Wildsträuchern. „**ROD**“ – altes keltisches Maß von 5,03 Meter. Die ehemaligen Steinkreise dienten sowohl als Kalender als auch als Sonnenuhren und wurden häufig an Verkehrswegen errichtet. Da trotz Zerstörung dieser Kultplätze immer wieder Menschen zu diesen Rodkreisen hinpilgerten, wurden im kirchlichen Auftrag Kreuze aufgestellt. Diese sind überall in Europa anzutreffen. Laut Beschilderung führt der Weg rechter Hand zwischen*

Garser Marterlwanderweg III – Kamegg – Rotes Kreuz



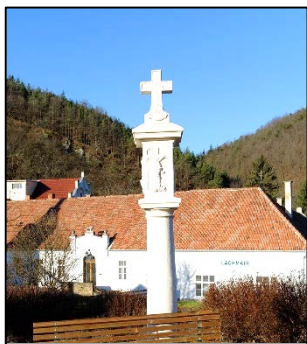
(1) Dreifaltigkeit



(2) Raaber Kreuz



(3) Hochstögerkapelle



(4) Manigfall



(5) Maria Bründl



(6) Kriegerdenkmal

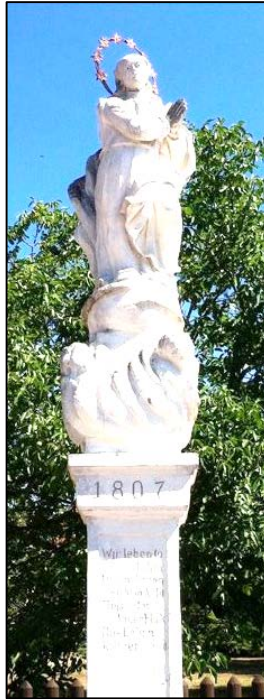


(7) Rotes Kreuz

Bilder Marterlwanderweg III – Kamegg – Rotes Kreuz



(8) Heimkehrermarterl



(9) Madonna mit
Sinnspruch



(10) Dickes Kreuz



(11) Dreifaltigkeitsgruppe
mit Inschrift



(12) Portal des Pfarrhofes mit Inschrift

Garser Marterwanderweg III – Kamegg – Rotes Kreuz

Feldern mit herrlichem Rundblick Richtung Straße Gars – Zaingrub zu einer *Dreifaltigkeitssäule* aus 1648, die an die Schwedenzeit erinnert.

Der Weg führt rechts weiter Richtung Gars, bis man am Ortseingang das **Heimkehrermarterl (8)** erreicht (gemauerter Bildstock, wo die Wallfahrer von Maria Dreieichen erwartet wurden). Genießen Sie den Blick über Gars und das östliche Horner Becken! Weiter Richtung Zentrum erwartet uns rechter Hand die **barocke Madonna auf der Weltkugel (9)** mit Sinnspruch: „*Wir leben so den Tag hinein und nehmen nicht in acht, das jeder Augenblick das Leben kürzer macht.*“ Am ehemaligen Ortsrand von Gars steht links das älteste Marterl, das **Dicke Kreuz (10)**, ein gotischer Bildstock aus 1400, in den Nischen jüngere Fresken. Auf dem Kirchenplatz rechts **eine Dreifaltigkeitsgruppe (11)** am Haus Nr. 86. Vis à vis finden Sie das **Portal des Pfarrhofes mit Inschrift (12)** (siehe Marterlweg I).

Der **Chorbrunnen** auf dem Hauptplatz ist wieder der Endpunkt der Wanderung.



Dreifaltigkeitssäule (Schwedenkreuz)



Wegweiser am Hauptplatz

Garser Marterlwanderweg IV - Gars – Etmansdorfer Kirchenweg – Gars

8 km teils entlang auf Straßen, teils auf asphaltierten Güter- und Waldwegen. Anstieg Richtung Wolfshof. Nach Etmansdorf Gefälle zum Gansbach, dann Steigung Richtung Tabor/Thunau. Anschließend Gefälle bis zur Kampbrücke.

Vom **Chorbrunnen (1)** am Hauptplatz wenden wir uns durch die Marktgasse Richtung Dreifaltigkeitsplatz mit der **barocken Dreifaltigkeitssäule (2)**. 1765 von Schulmeister Josph Colloman Schaller gestiftet, zeigt sie am Sockel die Pestheiligen Rosalia und Georg, sowie die Weiheinschrift aus 1766. Links und rechts befinden sich Figuren von Joseph und Maria auf der Säule die Hl. Dreifaltigkeit. Über die Kampbrücke vorbei am **Christophorus (3)** gelangen wir in die Thunau, wo links nach dem Bahnübergang wieder eine **Dreifaltigkeitssäule (4)** steht. *Diese wurde im Jahre 1886 von der Hausiererin Franziska Bowisch zum Dank für die Errettung von Räubern gestiftet. Die Säule wurde von Krems mit einem Ochsenwagen durchs Kamptal transportiert. Bei der Kampbrücke Thunau brach eine Wagenachse, und da kein Ersatzwagen aufgetrieben werden konnte, schlug der Bürgermeister vor, die Säule hier beim Brückenpfeiler aufzustellen, das Gelübde sei ja erfüllt.*

Über Steinstufen gelangen wir zum **Kriegerdenkmal (5)** von Thunau, welches von zwei Heiligenfiguren flankiert wird: **Johannes von Nepomuk und Felix von Cantalicio**, beide errichtet durch den Freiherrn von Rummel zu Waldau, 1726 (Wappen am Sockel.)

Felix von Cantalicio war Kapuzinermönch und zog als Almosenbettler durch die Lande (daher der Bettelsack und das bettelnde Kind an seiner Seite). Wegen seines „Vergelt's Gott“ nannte man ihn „Frater Deo Gratias“.

Einige Schritte weiter erhebt sich an der Böschung des Schlossberges vorm Beginn der **Kreuzwegstationen ein Tabernakelpfeiler, der die Jahreszahl 1646 trägt (6)**. Die Friedhofsstiege aufwärts stehen sechs gemauerte Kreuzwegstationen, die 1686 erbaut wurden und auf Holz gemalte Bilder des Leidensweges Christi enthalten. Dieser gekürzte Kreuzweg wird „Jerusalemischer Kreuzweg“ genannt. Am Ende der Stufen befindet sich in einem breiten Ziegelbau **die Kreuzigungsgruppe (7)**, eine Arbeit des Horner Bildhauers Matthias Sturmberger (17. Jh.).

Garser Marterlwanderweg IV - Gars – Etmannsdorfer Kirchenweg – Gars



(1) Chorbrunnen
hl. Nepomuk



(2) Dreifaltigkeitssäule



(3) Christophorus/Brücke



(4) Dreifaltigkeit Thunau



(5) Kriegerdenkmal von Thunau

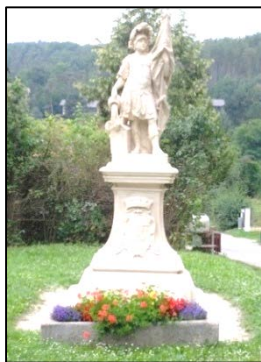


(6) Tabernakelpfeiler

(7) Kreuzigungsgruppe



Garser Marterlwanderweg IV - Gars – Etmannsdorfer Kirchenweg – Gars



(8) Hl. Florian



(9) barocke Pietà



(10) Obenaus Marterl



(11) Weiße Kreuz



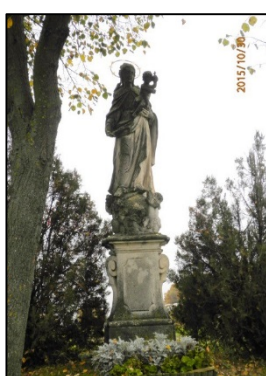
(12) barocke Dreifaltigkeitssäule



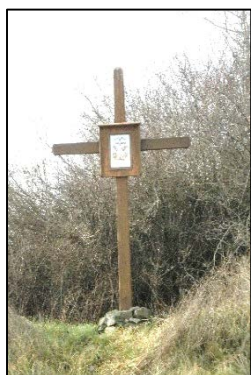
(13) Holzkreuz 1



(13) Holzkreuz 2



(14) barocke Marienstatue



(15) hölzernes Kreuz



(16) Dreifaltigkeitssäule



(17) Wegkreuz

Garser Marterlwanderweg IV - Gars – Etmannsdorfer Kirchenweg – Gars

Auf dem Friedhof, vor dem nördlichen Haupteingang der Gertrudskirche, stehen *zwei Statuen, Hl. Magdalena und Hl. Hieronymus*. Wenn wir den Friedhof durchschritten haben, kommen wir am *Gedenkmarterl für die Stalingradkämpfer* vorbei und nach dem Parkplatz vor dem Nordturm der Babenberger – Burgruine zur *Statue des Hl. Florian (8)*, die wieder vom Freiherrn Rummel zu Waldau errichtet wurde (siehe Wappen am Sockel, 17. Jh.). In der Kurve vor dem Gasthaus Klackl befindet sich auf einem Pfeiler eine schöne *barocke Pieta (9)*, die von der Familie Klackl beim Umbau des Hauses gefunden und liebevoll restauriert wurde.

Auf der Straße weiter Richtung St. Leonhard kommen wir nach der dritten Kurve rechterhand zum sogenannten *Obenaus Marterl (10)*. Dieses wurde im vorigen Jahrhundert von der Gastwirtsfamilie Obenaus anlässlich der glücklichen Lebensrettung beim Unfall mit einem Pferdeschlitten gestiftet. Auf halber Höhe gegen Wolfshof, bei der Abzweigung eines Waldweges zum Gansbach, steht neben der Straße das sogenannte *Weißes Kreuz (11)*, ein sehr altes steinernes Balkenkreuz auf jüngerer Säule. Auf dem Kreuz sind die Buchstaben I H S sowie eine herzförmige Figur und drei Nägel. Einige hundert Meter weiter steht rechts an der Straße bei der nächsten Feldabzweigung eine *barocke*

Dreifaltigkeitssäule (12). Rechts entlang des Weges nach Wolfshof sind *zwei Holzkreuze (13)* zu sehen.

Wir folgen nun diesem Feldweg nach Wolfshof, biegen links ab und wandern durch den Ort zur wunderschönen *barocken Marienstatue (14)*. In der linken Hand hält sie das Kind mit einem Apfel, aus den Wolken unter ihren Füßen ragen 4 Engelköpfe. Zurück auf der Straße entlang nach Etmannsdorf steht links ein *hölzernes Kreuz (15)* zur schuldigen Danksagung. Am Ortsanfang von Etmannsdorf biegen wir gleich rechts neben dem Holzkreuz mit Jesusbild in den sogenannten „Garser Kirchenweg“ ein. Dort wandern wir vorbei an *einer Dreifaltigkeitssäule (16)*. Bei der nächsten Weggabelung weiter vorbei an einem Holzkreuz, immer rechts halten und leicht abfallend zum Gansbach. Links ein Hochstand, rechts eine kleine Böschung hinauf, dann den Wiesenweg zum Waldrand mit der weiß-grün-weißen Markierung. Abstieg zum Gansbach, nach der Brücke den steilen Weg aufwärts, immer auf die weiß-grün-weiße Markierung achten. Der Weg mündet in eine Forststraße, dann bald wieder rechts der Markierung folgend. Rechts ein kleiner Weg zum „Liebesbankerl“, dann ein neues *Wegkreuz mit den Jahreszahlen 1903 und 2012 (17)*. Der Weg endet bei den Häusern oberhalb vom Gasthaus Klackl.

Garser Marterlwanderung V – Wanderung im Ortsgebiet

4 bis 5 Kilometer, zum Großteil asphaltiert, leicht zu erwandern. Größte Steigung in der Sagerbachgasse, dann abfallend zur Hauptstraße.

Chorbrunnen (1) am Hauptplatz, gekrönt von der Statue des **Hl. Johannes von Nepomuk**, dem Schutzpatron bei Wassergefahr. *Früher diente der Brunnen Viehhirten und Fuhrleuten als Tränke für die Tiere. Heute ist er das Zentrum des Hauptplatzes. Chorbrunnen: „Kor“ – alte Bezeichnung für Behälter, also Brunnen mit Bassin.*

Durch die schmale Marktgasse gelangen Sie zum Dreifaltigkeitsplatz mit der **Dreifaltigkeitssäule (2)**. (1765 vom Schulmeister Joseph C. Schaller gestiftet, zeigt neben dem Gnadenstuhl und den Statuen von Maria und Josef die Pestheiligen. Eine Arbeit der einst berühmten Steinmetzhütte von Eggenburg-Zogelsdorf).

Weiter in Richtung Kampbrücke erkennt man linker Hand in der Babenbergerstraße **ein Relief des Hl. Leopold (3)**. An der Kampbrücke steht der **Hl. Christophorus (4)** aus weichem, italienischem Sandstein. Anlässlich der Errichtung der neuen Kampbrücke 1975 aufgestellt. Rechts liegt der Freizeitpark

Wörth mit seinen Sportanlagen. Der Weg entlang des Flusses führt zur Kopie des **Dunglkreuzes (5)** auf einer kleinen Flussinsel. *1985 im Auftrag von Prof. Willi Dungal vom Garser Künstler Hans Schwabenicky aus Lärchenholz geschaffen. Sinnbild eines aktiven Kampfes gegen Leid und Not.* Das Original wurde beim Hochwasser 2002 stark beschädigt.

Über die Kampbrücke gelangt man in die Katastralgemeinde Thunau, deren Dreifaltigkeitsplatz unmittelbar nach dem Bahnschranken **eine Dreifaltigkeitssäule (6)** ziert. (1886 von der Hausiererin F. Bowisch zur schuldigen Danksagung gestiftet). *Beim Transport zum Bestimmungsort brach an dieser Stelle eine Wagenachse, sodass die Säule an dieser Stelle errichtet wurde.* Zurück nach Gars, durch den Kurpark Richtung Rainharterstraße, links vom Ausgang Parkplatz – Kurpark steht in einem kleinen Garten der **Hl. Florian (7)**.

Rechts weiter Richtung Kremser Straße, nach deren Überquerung die Haanstraße bis zur **Sebastianikapelle (8)** 1680 zum **Dank für die Errettung von der Pest erbaut, 1832 auf Grund der überstandenen Choleraepidemie renoviert.** Einst entsprang hier eine Quelle.

Bilder Marterlwanderweg V – im Ortsgebiet



(1) Chorbrunnen hl. Nepomuk



(2) Dreifaltigkeit



(3) Hl. Leopold



(4) Christophorus



(5) Dungkrenz



(6) Dreifaltigkeit Thunau



(7) Hl. Florian



(8) Sebastianikapelle



(9) Bürgerspitalskapelle

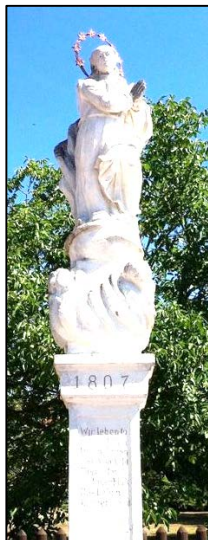
Bilder Marterlwanderweg V – im Ortsgebiet



(10) Maierhof/ Kloster/Wohnhausanlage



(11) Dickes Kreuz



(12) Madonna



(13) Manigfallerkreuz



(14) Hochstögerkapelle



(15) Raaber Kreuz



(16) Dreifaltigkeit

Garser Marterlwanderweg V – Wanderung im Ortsgebiet

Der Weg führt Richtung Ortszentrum zur **Bürgerspitalskapelle (9)** *Rest des früheren, größeren, abgetragenen Bürgerspitals. Der achteckige Barockbau wurde 1674 dem Hl. Antonius von Padua geweiht.* Vorbei am ehemaligen **Redemptoristinnenkloster (10)** (heute eine Wohnhausanlage) durch den alten Torbogen (ehemalige Einfahrt des Meierhofes) rechts die schmale Berggasse Richtung Apoigerstraße. Rechts zum **Dicken Kreuz (11)** (ältestes Marterl im Raum Gars – gotischer Bildstock aus dem 14. Jh. an der ehemaligen Ortsgrenze, in den Nischen jüngere Fresken).

Der Weg führt durch die Wassergasse Richtung Schubertpark, biegt links in die Dr. Kurt Neunkirchengasse, dann links in die Albrechtgasse ein. An der Kreuzung Apoigerstraße/Sagerbachgasse/Albrechtgasse steht eine Steinskulptur **Jungfrau Maria auf der Erdkugel mit Schlange (12)**. Inschrift: „Wir leben so den Tag hinein und nehmen nicht acht, dass jeder Augenblick das Leben kürzer macht“. Die angrenzende Sagerbachgasse führt in einer leichten Steigung

Richtung Ortsende und bietet einen schönen Blick auf Gars. Nach den letzten Siedlungshäusern links den Güterweg leicht abfallend nach Manigfall. Wo die Manigfallstraße in die Horner Straße mündet, steht das **Manigfaller Kreuz – ein Tabernakelpfeiler aus 1798 (13)**. Die Hornerstraße weiter Richtung Ortszentrum – bei den Tennisplätzen steht die **Hochstögerkapelle (14)** (benannt nach dem Stifterpaar Christoph und Anna Hochstöger 1585). Gegenüber befindet sich eines der Raaberkreuze, das sogenannte **Hohenbichlermarterl (15)** *Es wurde wie die anderen Raaberkreuze vor 500 Jahren als Dank für die Entsatzung der Stadt Raab aus Türkenhand errichtet beziehungsweise wurde ein bestehendes Marterl renoviert und mit der vorgeschriebenen Inschrift versehen.*

Weiter Richtung Ortszentrum, links in einer Grünanlage wurde vor einigen Jahren **eine Dreifaltigkeitssäule (16)** aufgestellt. Nach wenigen Minuten endet unser Rundgang wieder beim **Chorbrunnen (1)** am Hauptplatz.



Kriegerdenkmal im Kurpark

Impressum:

Herausgeber: Marktgemeinde und
Fremdenverkehrsverein Gars am Kamp 2015

Überarbeitet: SR Elisabeth Sachs-Freudenschuss,
R. Winglhofer sen.

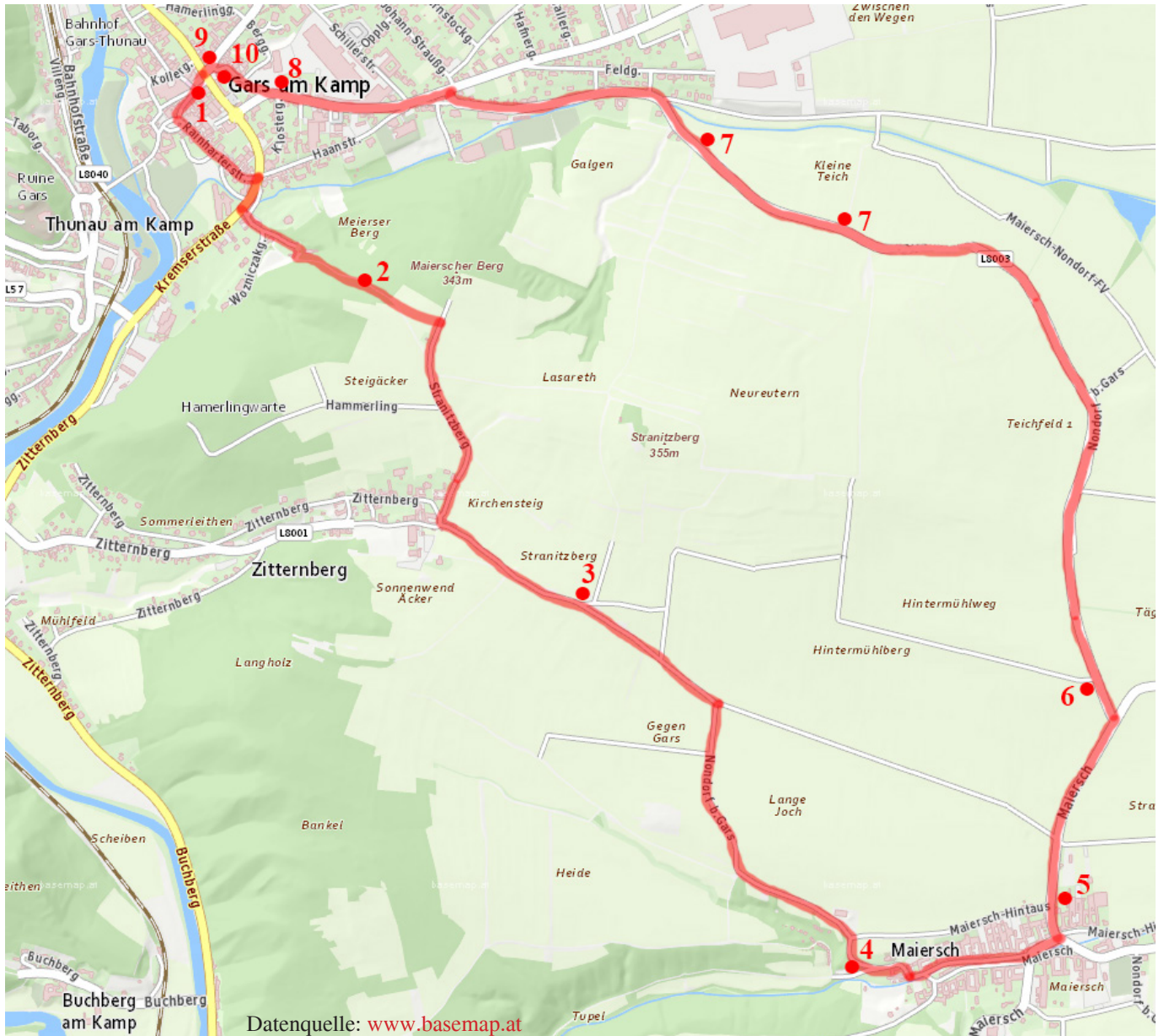
Satz, Layout: Lisa Schierer, Sabine Steiner

Bilder: SR E. Sachs-Freudenschuss, R. Winglhofer jun.,
Herbert Schauer, Lisa Schierer

Druck: Marktgemeinde Gars am Kamp

Wir danken allen Mitwirkenden, die zur Entstehung dieses Heftes beigetragen haben.

Garser Marterlwanderweg I „Maierscher Berg“



Auflistung der Marterl:

1. Chorbrunnen, hl. Nepomuk
2. Dreifaltigkeit auf gotischem Pfeiler (1483)
3. Steinriegelkreuz
4. Holzkreuz mit Madonnenbild
5. Urlaubermarterl
6. Holzkreuz mit Jesusbild
7. Raaberkreuze
8. Maierhof / Kloster / Wohnhausanlage
9. Dreifaltigkeitsgruppe mit Inschrift
10. Portal des Pfarrhofes mit Inschrift

Garser Marterlwanderweg II „Horner Becken“



Auflistung der Marterl:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Chorbrunnen, hl. Nepomuk | 8. Hl. Nepomuk |
| 2. Dreifaltigkeitsgruppe mit Inschrift | 9. Hölzernes Schmiedekreuz |
| 3. Portal des Pfarrhofes mit Inschrift | 10. Türkenmarterl |
| 4. Dickes Kreuz | 11. Dünne Kreuz |
| 5. Winghoferkreuz | 12. Sebastianikapelle |
| 6. Wegweiser | 13. Ehemalige Bürgerspitalskapelle |
| 7. Brunner Marterl | |

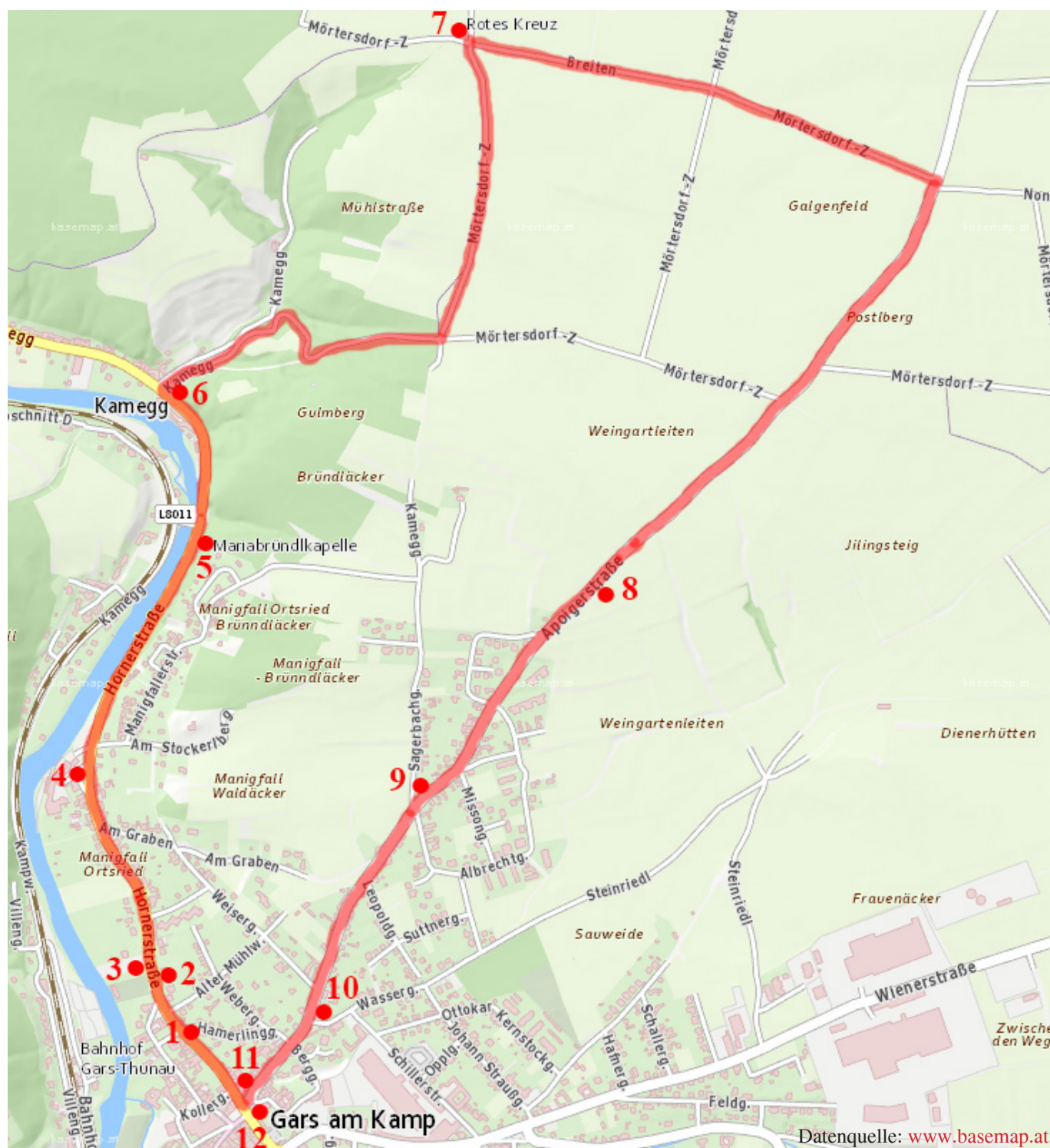
Garser Marterlwanderweg IV „Gars - Etzmannsdorfer Kirchenweg“



Auflistung der Marterl:

- | | | |
|------------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| 1. Chorbrunnen, hl. Nepomuk | 11. Weiße Kreuz | 14. Barocke Mariensäule |
| 2. Dreifaltigkeitssäule | 12. Barocke Dreifaltigkeitssäule | 15. Hölzernes Kreuz |
| 3. Christophorus / Brücke | 13. Holzkreuz 1 und 2 | 16. Dreifaltigkeitssäule |
| 4. Dreifaltigkeit Thunau | | 17. Wegkreuz |
| 5. Kriegerdenkmal von Thunau | | |
| 6. Tabernakelpfeiler | | |
| 7. Kreuzigungsgruppe | | |
| 8. Hl. Florian | | |
| 9. Barocke Pieta | | |
| 10. Obenaus Marterl | | |

Garser Marterlwanderweg III „Kamegg - Rotes Kreuz“



Auflistung der Marterl:

- | | | | |
|----|-------------------|-----|-------------------------------------|
| 1. | Dreifaltigkeit | 7. | Rotes Kreuz |
| 2. | Raaber Kreuz | 8. | Heimkehrermarterl |
| 3. | Hochstögerkapelle | 9. | Madonna mit Sinnspruch |
| 4. | Manigfall | 10. | Dickes Kreuz |
| 5. | Maria Bründl | 11. | Dreifaltigkeitsgruppe mit Inschrift |
| 6. | Kriegerdenkmal | 12. | Portal des Pfarrhofes mit Inschrift |

Garser Marterlwanderweg V „Wanderung im Ortsgebiet“



Auflistung der Marterl:

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 1. Chorbrunnen, hl. Nepomuk | 9. Bürgerspitalskapelle |
| 2. Dreifaltigkeit | 10. Kloster / Wohnhausanlage |
| 3. Hl. Leopold | 11. Dickes Kreuz |
| 4. Christophorus | 12. Madonna |
| 5. Dunglkreuz | 13. Manigfallerkreuz |
| 6. Dreifaltigkeit Thunau | 14. Hochstögerkapelle |
| 7. Hl. Florian | 15. Raaber Kreuz |
| 8. Sebastianikapelle | 16. Dreifaltigkeit |